

**„Die Finanzlage ist sehr solide“**

## **Gemeinderat Taching am See verabschiedet Haushalt für 2018 – „Haus der Vereine“ als größtes Projekt für die Zukunft**

**Taching am See** – Lediglich eine Formsache war die Verabschiedung des Haushalts für 2018 anlässlich der jüngsten Sitzung des Gemeinderats Taching am See. Nach den eingehenden Beratungen in der vorangegangenen Zusammenkunft nahm das Kommunalgremium das umfangreiche Zahlenwerk ohne Einwände und Änderungen einstimmig zur Kenntnis.

„Die vom Gemeinderat angesprochenen Änderungswünsche wurden eingearbeitet. Die für die jeweiligen Fachbereiche verantwortlichen Mitarbeiter sind an der Aufstellung des Haushalts beteiligt worden“, informierte Bernhard Kraus, Kämmerer der Verwaltungsgemeinschaft, das Kommunalparlament eingangs.

Der Verwaltungshaushalt erreicht heuer ein Planvolumen von rund 3,53 Millionen Euro. Bei planmäßiger Abwicklung können dem Vermögenshaushalt 144.900 Euro zugeführt werden. „Die Pflichtzuführung von 123.100 Euro kann demnach problemlos erwirtschaftet werden“, bekräftigte Kraus.

Im Bereich der Personalausgaben ist ein starker Anstieg von 119.800 Euro zu verzeichnen. Diese zusätzlichen Kosten begründete der gemeindliche Finanzexperte unter anderem mit erhöhten Betreuungszeiten in Kindergarten und Krippe, der Einstellung von Schwimmmeistern an den beiden Seebädern, der geplanten Tarifierhöhung im März sowie der möglichen Inbetriebnahme der Waldkindergarten-Gruppe ab Herbst 2018.

Ebenfalls weiter ansteigend ist Umlage, die an die Verwaltungsgemeinschaft zu zahlen ist. Sie erhöht sich um 11.300 Euro auf nunmehr 283.700 Euro. „Ein Vergleich mit den anderen Verwaltungsgemeinschaften im Landkreis zeigt jedoch, dass die VG Waging am See trotz Personalaufbaus um fünf Arbeitskräfte sehr kostengünstig arbeitet“, erläuterte der Kämmerer. Verstärkt investiert werden muss aller Voraussicht nach in den Gebäudeunterhalt. Hier rechnet Kraus gegenüber dem Vorjahr mit einem Anstieg um 48.000 Euro auf 113.900 Euro. Für die Kreisumlage – größte Ausgabenposition für die Seekommune - nahm der Finanzexperte einen gleichbleibenden Hebesatz an; aufgrund der Umlagekraft steigt sie im Vorjahresvergleich lediglich um 25.000 Euro an. „Der Verwaltungshaushalt weist eine hohe Planungssicherheit auf, da im Bereich der Realsteuern keine großen Abweichungen zu erwarten sind“, betonte Kraus.

Das Planvolumen des Vermögenshaushalts beträgt knapp 4,59 Millionen Euro. „Erfreulich ist, dass sämtliche Investitionen aus den Rücklagen finanziert werden können. Die Aufnahme eines Darlehens ist somit nicht erforderlich“, hob der Kämmerer hervor. Größere Posten im Etatplan 2018 sind die Kosten für die Erschließungsarbeiten im Baugebiet Gessenhausen (175.000 Euro), den Kauf von

Maschinen und Geräten für den gemeindlichen Bauhof (165.000 Euro), Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen am Bauhof-Gebäude (120.000 Euro) sowie diverse Reparaturen und Ersatzbeschaffungen am Campingplatz (195.000 Euro).

Die zweite Ausbauphase der Breitbandversorgung wird in den kommenden Wochen fertig gestellt; danach sind die meisten Haushalte im Gemeindegebiet an das Glasfasernetz angeschlossen. Die Restkosten schlagen mit 660.000 Euro zu Buche, die noch abzurufende Förderung beläuft sich auf 520.000 Euro.

Nachdem 2017 keine Mittel für den Straßenleichtausbau veranschlagt wurden, soll heuer wieder kräftig investiert werden, um das Ortsstraßennetz in einem guten Zustand zu halten. Der Haushalt sieht dafür eine Summe in Höhe von 250.000 Euro vor.

Nach der Schließung des „Bergwirts“ Ende vergangenen Jahres besteht in der Seegemeinde dringender Handlungsbedarf nach geeigneten Räumen, um im Sinne eines aktiven Dorflebens weiterhin kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen abhalten zu können. Um die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau eines Vereinshauses zu schaffen, stehen im aktuellen Gemeindeetat 650.000 Euro bereit. „Damit wären ein eventuell notwendiger Grunderwerb und erste Planungsarbeiten abgedeckt“, rechnete Kraus den Ratsmitgliedern vor.

Insgesamt geht der Finanzexperte von einem Kostenaufwand von etwa 1,8 Millionen Euro aus.

„Sollten die weiteren Gespräche ergeben, dass sich die Kirche dem geplanten Bauvorhaben anschließt, wären selbstverständlich Verhandlungen über einen Investitionskostenanteil der Kirche zu führen“, so Kraus zum weiteren Vorgehen. Auch Fördermittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) in Höhe von 500.000 Euro hat der Kämmerer für das „Haus der Vereine“ bereits eingeplant.

„Die Finanzlage ist sehr solide. Die Planabwicklung dürfte die Gemeinde vor keinerlei Probleme stellen“, resümierte Bernhard Kraus. Frühestens 2019 könnte gegebenenfalls eine Kreditaufnahme in Höhe von rund 191.500 Euro anstehen.

Januar 2018, Michaela Aßmann